

7.Klässler

Beitrag von „Referendarin“ vom 6. Dezember 2005 21:13

Lelaina:

An den Realschulen in NRW ist Französisch in der 7. Klasse (ab nächstem Jahr in der 6. Klasse) für alle Schüler ein Jahr verpflichtend. Genau gesagt ist es "positiv versetzungsrelevant", das heißt, dass man mit Französisch schlechte Leistungen in anderen Fächern ausgleichen kann, aber umgekehrt schlechte Noten in Französisch nicht versetzungswirksam sind.

Ab der 8 kann dann Französisch als Wahlpflichtfach, also quasi als Hauptfach gewählt werden.

Zitat

Tut da überhaupt irgendjemand was?

Tja, das ist ein Problem. Anfangs sind die Schüler immer super motiviert, da es ja eine neue Fremdsprache ist, gegen Ende des Schuljahres wird es immer schlimmer.

Meine ehemalige Klasse, die ich vor 2 Jahren im Bdu in Englisch hatte, hat gegen Ende des Schuljahres den Französischunterricht total boykottiert.

Ich denke auch, dass diese Regelung problematisch ist, v.a. für die Französischlehrer und für die Kinder, die Französisch später als Wahlpflichtfach wählen wollen.

Besonders schwierig für die Französischlehrer an den Realschulen in NRW ist, dass es eben an einer typischen Realschule nur einen Wahlpflichtkurs pro Jahrgang gibt, also insgesamt 3 pro Schule. Und gleichzeitig hat jede 7. Klasse Französisch, so dass die Franz-Lehrer einen großen Teil ihrer gesamten Unterrichtszeit in unmotivierten und schwierigen Siebener-Klassen verbringen.

Ich hatte zwischenzeitlich mal Franz als 3. Fach studiert, bin inzwischen aber nicht unglücklich darüber, dass ich das Fach nicht zu Ende studiert habe, da ich nicht unbedingt in der Realschule Französisch unterrichten wollte.

Zusatz zu Siljas Beitrag, den ich eben erst gelesen habe:

Es hat durchaus Vorteile, dass das bei euch nicht so direkt gesagt wird. Bei uns wird das den Schülern und Eltern sehr deutlich gesagt und so ist leider das 2. Halbjahr für die Französischlehrer oft nicht so angenehm.